

Mehr Zeit für Menschen

Freistaat und Wirtschaft schließen Pakt zum Bürokratieabbau

Zusammen mit weiteren Wirtschaftsvertretern und dem Freistaat Bayern hat der Verband Freier Berufe in Bayern (VFB) den „Pakt für Freiheit“ unterzeichnet. Der Name soll dabei Programm werden und einen umfassenden Bürokratieabbau in die Wege leiten. Denn weniger Bürokratie bedeutet mehr Freiheit – und damit mehr Zeit für Patienten, Mandanten und Kunden.

Mitunterzeichner in der Bayerischen Staatskanzlei waren der Bayerische Handwerksrat, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft und der Bayerische Industrie- und Handelskammertag. Das gemeinsame Projekt bündelt die Aktivitäten der Staatsregierung beim Bürokratieabbau im Bereich der Wirtschaft. Ziel ist ein Paradigmenwechsel – hin zu einer kooperativeren Verwaltung für mehr Bürgernähe und Praxistauglichkeit.

Zeitraubende Vorschriften

VFB-Ehrenpräsident Dr. Fritz Kempter begrüßte den Zusammenschluss, um frei-

berufliche Kanzleien, Praxen und Büros zu entlasten: „Die Freien Berufe sind mit zeitraubenden, teilweise unnötigen, komplizierten Bürokratievorschriften belastet. Wir werden uns aktiv in die Arbeitsgruppen des ‚Pakts für Freiheit‘ einbringen – schon deshalb, weil die Bürokratiekosten allein in deutschen Zahnarztpraxen im Jahr 2017 auf mehr als 4,3 Milliarden Euro gestiegen sind. 2020 ist dieser Betrag noch höher.“

Staatsminister Dr. Florian Herrmann (CSU), Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, betonte in seiner Ansprache: „Bayern setzt mit dem ‚Pakt für Freiheit‘ bundesweit Maßstäbe. Verwaltung muss nah am Bürger und praxistauglich sein. Beim Bürokratieabbau gilt für uns der Grundsatz: ‚Im Zweifel für die Freiheit‘. Deshalb leiten wir einen bundesweit einmaligen Paradigmenwechsel ein – getreu dem bayerischen Leitspruch: ‚Leben und leben lassen‘.“

Frühzeitig gegensteuern

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Freie Wähler) warnte: „Für Betriebe

darf Bürokratie nicht zum K.-o.-Kriterium werden.“ Der Kampf gegen Bürokratie sei langwierig. Deshalb sei der ständige Austausch mit der Wirtschaft genauso wichtig wie eine Fehlersuche bereits in Gesetzgebungsverfahren. Unnötige, zeitintensive Vorschriften dürften sich nicht erst in der Praxis herausstellen, so Aiwanger.

Redaktion

DIE VEREINBARUNG IM NETZ

Den Wortlaut des „Pakts für Freiheit“ können Sie im Internet nachlesen:

www.freieberufe-bayern.de/freie-berufe-fuer-mehr-zeit-am-menschen/



Die Unterzeichner des „Pakts für Freiheit“ (v.l.): Dr. Christof Pechtl, stellvertretender Geschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, der Beauftragte für Bürokratieabbau Walter Nussel, MdL, Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger, Dr. Eberhard Sasse, Präsident des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages, der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Dr. Florian Herrmann, Franz-Xaver Peteranderl, Präsident des Bayerischen Handwerksrates, und Dr. Fritz Kempter, Ehrenpräsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern